

CDU WEISKIRCHEN

PRESSEMITTEILUNG

Dr. Thomas Kilz
Stellvertretender Vorsitzender
Brückenstr. 9
63110 Rodgau
Tel. (d): 06106-645362

Datum: 12.06.2012

An die Damen und Herren der Presse mit der Bitte um Veröffentlichung

CDU Weiskirchen: Aktuelles aus dem Ortsbeirat

In der letzten Sitzung des Weiskircher Ortsbeirates am 6. Juni hat die CDU-Fraktion einige Anträge eingebracht, die dort mehrheitlich verabschiedet wurden:

So wurde zur Bewirtschaftung und Gestaltung des Friedhofes beantragt, am Haupt- und Südeingang Hinweisschilder zu den Parkplätzen vor dem Nordeingang anzubringen und den Parkplatz regelmäßig in Ordnung zu halten. Auch soll ein Faltblatt erstellt werden, in dem alle wichtigen Dinge über den Friedhof, die Beerdigungen und die vorhandenen Parkplätze und Eingänge kurz erläutert sind. Dies soll auch dazu dienen, dass Angehörige (insbesondere) die auswärtigen Trauergäste hiervon in Kenntnis setzen können.

Da mehrfach festgestellt werden musste, dass teilweise die üblichen Verhaltensregeln für den Friedhof massiv verletzt werden, ja sogar der Friedhof mit Privat-PKW befahren wird, wurde beantragt, den linken Flügel des Südtores abzuschließen. Am rechten Flügel ist der neue Öffnungsmechanismus so herzustellen, dass er von allen Friedhofsbenutzern ordnungsgemäß bedient werden kann. Darüber hinaus sollen zusätzliche Schilder das Mitbringen von Fahrrädern und Hunden deutlich untersagen.

Nachdem kürzlich nach der Entleerung der großen Abfallkörbe diese von der Entsorgungsfirma pietätlos einfach zwischen die Kindergräber gestellt worden waren und dies die CDU in ihrer Antragsbegründung aufgeführt hatte, hat die Verwaltung bereits reagiert, so dass dieses Ärgernis behoben wurde.

Auch ansonsten teilte die für den Magistrat anwesende Sachbearbeiterin mit, dass bereits ein Teil der von der CDU am 24. Mai vorgeschlagenen Maßnahmen inzwischen in Planung sei bzw. schon umgesetzt werde. Die CDU ist insofern optimistisch, dass einige Missstände aus der Vergangenheit alsbald behoben werden und der Weiskircher Friedhof wieder zu einem Bereich der Trauerbewältigung in Stille und Abgeschlossenheit werden kann.

Ferner hat der Weiskircher Ortsbeirat mit der Mehrheit der CDU-Fraktion beschlossen, den Magistrat zu bitten, dafür Sorge zu tragen, dass zukünftig wieder die Möglichkeit besteht, dass sich auch Kinder im letzten Kindergartenjahr auf offene Plätze bei den Ferienspielen in Weiskirchen anmelden können.

Dieser Antrag war leider nötig, da eine Magistratsanfrage in der letzten Ortsbeiratssitzung nicht den erhofften Erfolg brachte. Statt die Angelegenheit kurzfristig einfach zu regeln und den Zustand, wie er bis 2006 problemlos bestanden hatte, wieder herzustellen, wurde seitens des Dezernenten Schüßler behauptet, dies hätte es auch in der Vergangenheit zu keiner Zeit gegeben. Außerdem hätten Kindergartenkinder noch nicht die Selbständigkeit, am Abschlußabend der Ferienspiele einen Auftritt vor vollem Saal auf der Bühne zu absolvieren. „Hier kann man nur den Kopf schütteln,“ so CDU-Ortsbeirat Dr. Thomas Kilz, „die gleichen Kinder und zum Teil noch wesentlich jüngere können problemlos alljährlich mit großem Spaß vor 250 Gästen bei der Seniorenweihnachtsfeier auftreten, oder z.B. bei der Rodgau-Gymnaestrada. Und vor ihren eigenen Eltern und Geschwistern bei den Ferienspielen sollen sie das nicht können?“. Das starre Festhalten am alleinigen Entscheidungskriterium „Schulkind ja oder nein“ für die Aufnahme bei den Ferienspielen erscheint nicht sachgerecht, wenn gleichzeitig, wie in den vergangenen Jahren der Presse zu entnehmen war, noch Plätze frei sind. In der Vergangenheit hatten insbesondere Geschwisterkinder so die Gelegenheit, zwischen Kindergartenende und Schulbeginn mit ihren Geschwistern gemeinsam die Ferienspiele zu besuchen. Dies sollte wenigstens zum Auffüllen noch offener Plätze wieder eingeführt werden. Die Weiskircher CDU ist gespannt, ob es die Verwaltung schafft, die Maßnahme, die bereits am 7. März 2012 vorgeschlagen worden war, noch rechtzeitig vor den Ferienspielen 2012 umzusetzen.

Auch hatte die CDU-Fraktion den Punkt „Weitere Entwicklung des Gewerbegebietes Weiskirchen Ost, Zwischenstand aus dem Pilotprojekt des Regionalverbandes Rhein/Main“ auf die Tagesordnung genommen. Man wollte hier aktuelles zum weiteren Vorgehen und über die kürzlich stattgefundene „Standortkonferenz“ im Rathaus erfahren, bei der der eigens aus Berlin angereiste Planer Baasner unter der Leitung des Bürgermeisters über das sechswöchige Pilotprojekt berichtete.

Umso erstaunter war man, dass der Bürgermeister im Weiskircher Ortsbeirat durch Abwesenheit glänzte, nicht einmal den städtischen Wirtschaftsförderer hatte er zu diesem Tagesordnungspunkt entsandt. Der anwesende Magistratsvertreter, der ehrenamtliche Stadtrat Neumann, den man nur bedauern konnte, war mit keinerlei Informationen hierzu ausgestattet worden. „Wir müssen uns schon fragen“, so Dr. Kilz, „wie ernst es der Bürgermeister wirklich mit diesem Thema meint“. Nachdem der Weiskircher Ortsbeirat mal wieder erst aus der Presse von der Teilnahme der Stadt Rodgau an dem Pilotprojekt erfahren hatte, hatte die CDU Weiskirchen und die CDU-Ortsbeiratsfraktion dem Bürgermeister sofort angeboten, gemeinsam für das gleiche Ziel, die Entwicklung des seit Jahrzehnten zu weiten Teilen brach liegenden Gewerbegebietes zu streiten. Unabdingbare Voraussetzung für einen Erfolg des Vorhabens war und ist jedoch ein eigener Anschluss an die Autobahn 3. Wenn man den Berichten der Tagespresse Glauben schenken darf, hatte Hoffmann noch am 21.5.2012 verlautbart, „die Stadt Rodgau bemüht sich (!) laut Bgm. Jürgen Hoffmann (SPD) seit längerer Zeit um eine Zufahrt von der Autobahn zum Gewerbegebiet Weiskirchen-Ost. ... Erst kürzlich habe er wieder mit dem hessischen Wirtschaftsministerium über dieses Thema gesprochen.“ (OP vom 21.5.2012). Wenige Tage später erhielten die Grundstückseigentümer und potentiellen Investoren den niederschmetternden schriftlichen Bericht des Regionalverbandes von der Standortkonferenz am 24.5.2012: „Es gibt Vorstellungen, das

Gebiet entweder direkt oder über die östlich gelegene Autobahnraststätte an die A 3 anzubinden. Herr Bürgermeister Hoffmann und Herr Baasner nennen Gründe, warum dies nach Recherchen bei entsprechenden Behörden nicht realistisch erscheint.“ (Bericht Standortkonferenz vom 24.5.2012).

„Hieraus ergibt sich nun eine Reihe von Fragen, die sich aufdrängen“, so CDU-Ortsbeirat Stefan Wolf, „was ist in diesen drei Tagen vom 21. bis zum 24.5.2012 entscheidendes passiert? Mit wem, d.h. mit welchen Behörden, haben Bürgermeister Hoffmann und Herr Baasner in dieser kurzen Zeit gesprochen? Wer hat ihnen die abschlägige Auskunft erteilt und warum? Uns ist klar, dass man hier seitens der Politik und der Verwaltungsspitze in Rodgau an einem Strang ziehen und auch dicke Bretter bohren muss. Mit Schaufensterbekundungen ist hier keinem gedient. Wir sind gespannt, ob wir denn endlich zur nächsten Ortsbeiratssitzung im September etwas vom Bürgermeister hierzu hören.“

Mit freundlichen Grüßen

Gez. Dr. Thomas Kilz